

Der Nutzen von Kissen¹

Wahrscheinlich hat es ein jeder von uns bereits erlebt. Man setzt sich bequem auf ein Sofa und wird im nächsten Moment hinterrücks von einem Kissen feige angegriffen. Dabei erschrickt man fürchterlich, bis man bemerkt, dass es ‚nur‘ ein Sofakissen ist. Hat man es dann überwältigt, wirft man es aber nicht etwa in irgendeine Ecke oder gar in den Mülleimer – nein, weit gefehlt, man stellt es ordentlich an ‚seinen‘ Platz zurück. Aber warum macht man das? Will man bei nächster Gelegenheit wieder aus dem Hinterhalt angegriffen werden? Welchen Nutzen haben sie, oder andersherum: Welchen Zweck verfolgen Sofakissen?

Bei der Betrachtung eines durchschnittlichen Wohnzimmers stellt man fest, dass sich nicht nur auf dem Sofa Kissen tummeln, sondern auch in und auf den Sesseln. Sie hocken da und nehmen je nach Breite und Füllung mal mehr, mal weniger Platz weg. Das ist Platz, den wir nicht mehr haben, um nach einem langen, harten Tag unsere erschöpften Knochen gefahrlos lagern zu können. Natürlich könnten wir konsequent einen Feldzug zur Rückeroberung unserer Meditationsflächen starten, aber Kissen haben einen sehr starken Verbündeten: das weibliche Geschlecht. Jede Burgfrau und jede Burgwonne, ja, oftmals sogar Burgmädchen schlagen sich sofort auf die Seite der Kissen, weil sie doch ‚so hübsch‘ seien. Gut, wenn man grellfarbige oder geschmacklos gemusterte Bezüge mag, könnte man das akzeptieren, aber welcher aufrechte Ritter mag vom Schlachtfeld des täglichen Lebens in die Heimburg kommen und von solchen Anblicken geblendet werden? Ganz abgesehen davon, dass manche Kissen Fransen haben, die jedem Hippie zur Ehre gereichen würden – nur dass Kissen diese Dinge als Waffe einsetzen, mit denen sie uns einzuwickeln und in einem unaufmerksamen Moment zu strangulieren versuchen. Nun könnte man sagen, dass wir Ritter den Kampf gewohnt sind und daher Gefahren kilometerweit gegen den Wind wittern können, aber in einer gleichberechtigten Welt sollte sich auch das Frauenvolk diese Eigenschaft antrainieren. Stattdessen holen sie hinterhältige Sofa- und Sesselbesitzer ins Haus und verteidigen diese unnützen Dinge wie ihre Handtaschen oder Schuhe!

Vielleicht wäre es für uns Männer einfacher, die Existenz von Kissen zu akzeptieren, wenn wir in ihnen einen Nutzen erkennen könnten. Aber welcher sollte das sein? Gut, mancher würde jetzt sicher rufen „Man kann sich draufsetzen!“, aber das ist ein Irrtum: Testet es, und ihr werdet feststellen, dass man das Ding im letzten Augenblick wegzieht! Wie ein weiser Mann einmal sagte: ‚Es gehört nicht zum Sitzvorgang dazu‘.² Hinzu kommt eine für uns Menschen fatale Eigenschaft von Kissen: Die Dinge können ihre Form rasend schnell von ‚bequem‘ zu ‚unförmig‘ verändern und zudem ihr Volumen in Sekundenbruchteilen ausweiten! Die Folge ist klar: Sollte ein Mensch tatsächlich den ‚Wegzieh-Reflex‘ unterdrücken kön-

nen, würde ihn das Kissen mit seiner veränderten Form und seinem aufgeblähten Volumen im Stile eines bockenden Wildpferdes abwerfen. Man hat einfach keine Chance!

Gibt es vielleicht noch einen Grund, warum man Kissen in seinem Wohnzimmer dulden sollte? Jemand hat die Frage aufgeworfen, ob es ‚Kuscheltiere für Sofas‘ oder ‚Sofaparasiten‘ seien.³ Nun, das trifft es nach meinem Dafürhalten nicht ganz, denn angesichts der Liebe von Frauen zu Kissen wären es doch eher Kuscheltiere für Frauen. Kissen würden dann lediglich das Sofa und die Sessel als Ruheplatz bevölkern wie Hunde oder Katzen, die ebenfalls eine Vorliebe für diese Möbel als Schlafplatz haben. Macht man einem Vierbeiner den Platz streitig, hat man schnell eine Krallen (Felltiger) oder ein paar Zähne (Hund) im eigenen Fleisch stecken. Insoweit verteidigen Kissen also nur ihren Ruheplatz? Nein, weit gefehlt, denn sie greifen einen ja auch an, wenn man selber friedlich auf dem Sofa liegt und sie auf der Rückenlehne thronen! Ein solcher grundloser Angriff kann nur als Bösartigkeit ausgelegt werden, was die bereits oben festgestellte Hinterhältigkeit nur noch weiter verstärkt.

Aber auch unsere Frauen, die natürlichen Verbündeten der Kissen, sind nicht immer vom Wesen ihrer ‚Kuschelkissen‘ begeistert. Der Grund ist ganz einfach: Die Dinger sind Staubfänger! Wenn man eine Hausstauballergie hat, wollen einen die Kissen glatt umbringen! Der Staub ist auch der Grund, warum Frauen manchmal für wenige Momente mit den Kissen hadern. Aber die Dinger werden trotzdem nicht entfernt. Leider.

Nach diesen Ausführungen und dem Aufdecken der Nutzlosigkeit sowie der mordlüsternen Hinterhältigkeit der Kissen würde an dieser Stelle üblicherweise ein Ratschlag zur Verteidigung unserer Liegestätte im Wohnzimmer folgen. Leider kommen wir Männer nicht gegen unsere Frauen an, weil diese vielen von uns eine Eigenschaft voraushaben. Sie können kochen! Um also das tägliche Mittagmahl beziehungsweise dessen Schmackhaftigkeit nicht zu gefährden, müssen wir Männer uns andere Alternativen suchen. Zum Glück haben wir die Schlaraffia mit ihren vielen Reychen, in denen wir Sippen können (sofern uns Corona lassen würde). Während einer Sippung kann man sehr gut entspannen, so dass wir das heimische Sofa nicht brauchen. Wenn die Kissen dann die Burgfrau anfallen, ist das Frauenvolk selber schuld, kann man da nur sagen. Immerhin haben sie diese Bestien ins Wohnzimmer gelassen...

Anmerkungen:

1 Die Idee zu dieser Fechtung kam mir beim Dialog ‚Wozu sind Kissen gut?‘ in einer Folge der Serie ‚Coupling – Wer mit wem?‘ (Erstausstrahlung 2000 bis 2004).

2 Der ‚Weise‘ ist natürlich Steve Taylor, eine der sechs Hauptfiguren in der Serie ‚Coupling – Wer mit wem?‘. Wer die Serie kennt, hat jetzt bestimmt auf Jeffrey ‚Jeff‘ Murdock getippt. ☺

3 Natürlich wieder Jeff Taylor (siehe Anmerkung 2) in dem Dialog ‚Wozu sind Kissen gut?‘ (siehe Anmerkung 1).